

Schulinternes Curriculum für den Deutschunterricht in der Sekundarstufe II

1. Einführungsphase (EF)

1.1. Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der EF

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Sekundarstufe I – am Ende der Einführungsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst **übergeordnete Kompetenzerwartungen** zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und im Anschluss zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Informationsentnahme aus mündlichen und schriftlichen Texten in verschiedenen medialen Erscheinungsformen sicher anwenden, • fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Texten, Kommunikation und Medien entwickeln, • Verfahren der Textuntersuchung unterscheiden, diese angemessen einsetzen und die Ergebnisse zu einer Textdeutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen Kontext beurteilen, • eigene und fremde Beiträge und Standpunkte überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten und das Produkt überarbeiten, • formal sicher und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten entwickeln und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • Präsentationstechniken funktional anwenden, • Rückmeldungen kriterienorientiert und konstruktiv formulieren.

Berufsorientierung: Leitfaden zur Erstellung eines Praktikumsberichtes

(Korrektur und Bewertung des Praktikumsberichts erfolgt fachunabhängig durch den betreuenden Lehrer bzw. die betreuende Lehrerin)

1.2. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben (UV)¹

UV 1: Einführung in die Methoden der Interpretation gebundener Sprache: **Lyrik** (TTS², A2, S. 54–66) – **Lyrische Texte** in einem thematischen Zusammenhang, sprachliche Gestaltungsmittel

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder	Die Schülerinnen und Schüler können...	
	Rezeption	Produktion
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten.
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz). lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln. Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden. Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern. literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren. für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen.
<i>Kommunikation</i>		<ul style="list-style-type: none"> Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen.
<i>Medien</i>		<ul style="list-style-type: none"> mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.

Klausur (-empfehlung): **Aufgabentyp Ia** (Analyse eines literarischen Textes)

¹ Die Festlegung der Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben erfolgt durch die jeweilige Fachlehrerin bzw. den jeweiligen Fachlehrer in Absprache mit den parallel unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen. Für die EF wird hierbei insbesondere der inhaltliche Schwerpunkt der zentralen Klausur (siehe unter www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de) berücksichtigt. Die unterrichtliche Schwerpunktsetzung kann weitere Unterrichtsvorhaben (z.B. Formen der Kurzprosa, Novellenauszüge) berücksichtigen.

² TTS = Bernd Schurf u. Andrea Wagener (Hrsg.): Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Cornelsen: Berlin 2014.

UV 2: Einführung in die Methoden der Interpretation epischer Texte: **Roman (Ganzschrift), Filmanalyse** (TTS, B5, S. 274–293)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder	Rezeption	Produktion
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen.
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> • erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln. • den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren.
<i>Kommunikation</i>		<ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen. • Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten.
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> • die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln.

Klausur (-empfehlung): **Aufgabentyp Ia** (Analyse eines literarischen Textes, ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

UV 3: Einführung in die Methoden der Interpretation gebundener Sprache: **Drama** –
 Analyse eines Dramas des 19.–21. Jahrhunderts (Ganzschrift) (TTS, A3, S. 67–85)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder	Rezeption	Produktion
<i>Sprache</i>		<ul style="list-style-type: none"> sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen.
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen. dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln. die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen. 	<ul style="list-style-type: none"> in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden. literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren. literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren. Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren.
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren. den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen. kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren. Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen. Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.
<i>Medien</i>		<ul style="list-style-type: none"> selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien erstellen. die funktionale Verwendung von Medien für

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder	Rezeption	Produktion
		die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen.

Klausur (-empfehlung): **Aufgabentyp Ia** (Analyse eines literarischen Textes)

UV 4: Analyse von **Sachtexten** zu den Inhaltsfeldern *Kommunikation* (TTS, A6, S. 125–139) und *Medien* (TTS, A5, S. 102–124)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder	Rezeption	Produktion
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern. • verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden. • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen. 	<ul style="list-style-type: none"> • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von ihrer Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden. • komplexe kontinuierlich und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen. • ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltsfelder	Rezeption	Produktion
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren. • Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier Kommunikationsmodelle erläutern. • Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten.
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> • sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren. • Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. soziale Medien) als potenziell öffentliche Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen. • ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen.

Zentrale Klausur 2020: Aufgabentyp 4a (Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug), inhaltlicher Schwerpunkt: Medien (Digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation)

2. Qualifikationsphase (Q1/Q2): GRUNDKURS (GK)

Während der Qualifikationsphase vermittelt der Grundkurs in allen Bereichen des Faches zentrale Einsichten und Fähigkeiten. So wird die über die Schulzeit hinaus benötigte produktive und rezeptive Text- und Gesprächskompetenz gesichert.

Die Ganzschriften, die über die verbindlichen Vorgaben hinaus rezipiert werden, legen die Fachlehrerinnen und Fachlehrers des Jahrgangs zu Beginn der Q1 in Absprache fest. Insgesamt werden in der Qualifikationsphase je mindestens zwei Ganzschriften der Gattungen Prosa und Drama rezipiert, die historisch und strukturell verschieden sind. Die fettmarkierten Inhalte sind als landesweite **Schwerpunktthemen für das Zentralabitur** ausgewiesen.

2.1. Übersicht über die Inhaltsfelder im GK für das Abitur 2020

Inhaltsfelder	Texte/Medien	Klausur (-empfehlung)
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Fakultativ</i>: Theorien zum Ursprung der Sprache (z.B. Herder, Condillac) ▪ Theorien und Modelle zum Spracherwerb ▪ Sprachgeschichtlicher Wandel (z.B. Mehrsprachigkeit) ▪ Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte und Soziolekte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IIb: Vergleichende Analyse von Sachtexten ▪ IIIa: Erörterung eines Sachtextes
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt: <ul style="list-style-type: none"> - Unterwegssein – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart ▪ Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: <ul style="list-style-type: none"> - Johann Wolfgang von Goethe: <i>Faust I</i> - Weiterer Dramentext (z.B.: Frank Wedekind: <i>Frühlings Erwachen</i>; Bertolt Brecht: <i>Das Leben des Galilei, Der gute Mensch von Sezuan</i>) ▪ Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: <ul style="list-style-type: none"> - Heinrich von Kleist: <i>Die Marquise von O...</i> - Weiterer epischer Text (z.B.: Heinrich von Kleist: <i>Das Erdbeben von Chili, Der Zweikampf</i>; Franz Kafka: <i>Das Urteil, Die Verwandlung</i>) - Judith Hermann: <i>Sommerhaus, später (Titelerzählung)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ia: Analyse eines literarischen Textes ▪ Ib: Vergleichende Analyse literarischer Texte (ggf. 2x) ▪ IIIb: Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext ▪ Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen (z.B. politische Reden) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IIb: Analyse eines Sachtextes (Rede)
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (z.B. Umgang mit kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten aus analogen und digitalen Medien) ▪ Filmische Umsetzung einer Textvorlage (z.B. Verfilmung von <i>Die Marquise von O...</i>) ▪ Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (z.B. Besuch und Analyse einer Theateraufführung von <i>Faust I</i>) 	

2.2. Übersicht über die Inhaltsfelder im GK für das Abitur 2021

Inhaltsfelder	Texte/Medien	Klausur (-empfehlung)
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Fakultativ</i>: Theorien zum Ursprung der Sprache (z.B. Herder, Condillac) ▪ Theorien und Modelle zum Spracherwerb ▪ Sprachgeschichtlicher Wandel (z.B. Mehrsprachigkeit) ▪ Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte und Soziolekte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IIb: Vergleichende Analyse von Sachtexten ▪ IIIa: Erörterung eines Sachtextes ▪ IV: Materialgestütztes Verfassen eines informierenden oder argumentierenden Textes
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt: <ul style="list-style-type: none"> - Unterwegssein – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart ▪ Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: <ul style="list-style-type: none"> - Gotthold Ephraim Lessing: <i>Nathan der Weise</i> - Weiterer Dramentext (z.B.: Gerhard Hauptmann: <i>Vor Sonnenuntergang</i>; Frank Wedekind: <i>Frühlings Erwachen</i>; Bertolt Brecht: <i>Das Leben des Galilei, Der gute Mensch von Sezuan</i>) ▪ Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: <ul style="list-style-type: none"> - Heinrich von Kleist: <i>Die Marquise von O...</i> - Weiterer epischer Text (z.B.: Heinrich von Kleist: <i>Das Erdbeben von Chili, Der Zweikampf</i>; Franz Kafka: <i>Das Urteil, Die Verwandlung</i>) - Judith Hermann: <i>Sommerhaus, später (Titelerzählung)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ia: Analyse eines literarischen Textes ▪ Ib: Vergleichende Analyse literarischer Texte ▪ IIIb: Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext ▪ Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen (z.B. politische Reden) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IIb: Analyse eines Sachtextes (Rede)
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (z.B. Umgang mit kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten aus analogen und digitalen Medien) ▪ Filmische Umsetzung einer Textvorlage (z.B. Verfilmung von <i>Die Marquise von O...</i>) ▪ Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (z.B. Besuch und Analyse einer Theateraufführung von <i>Nathan der Weise</i>) 	

2.3. Übersicht über die Inhaltsfelder im GK für das Abitur 2022

Inhaltsfelder	Texte/Medien	Klausur (-empfehlung)
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Fakultativ</i>: Theorien zum Ursprung der Sprache (z.B. Herder, Condillac) ▪ Theorien und Modelle zum Spracherwerb ▪ Sprachgeschichtlicher Wandel (z.B. Mehrsprachigkeit) ▪ Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte und Soziolekte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IIb: Vergleichende Analyse von Sachtexten ▪ IIIa: Erörterung eines Sachtextes ▪ IV: Materialgestütztes Verfassen eines informierenden oder argumentierenden Textes
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt: <ul style="list-style-type: none"> - Unterwegssein – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart ▪ Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: <ul style="list-style-type: none"> - Gotthold Ephraim Lessing: <i>Nathan der Weise</i> - Weiterer Dramentext (z.B.: Gerhard Hauptmann: <i>Vor Sonnenuntergang</i>; Frank Wedekind: <i>Frühlings Erwachen</i>; Bertolt Brecht: <i>Das Leben des Galilei, Der gute Mensch von Sezuan</i>) ▪ Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: <ul style="list-style-type: none"> - Robert Seethaler: <i>Der Trafikant</i> - Weiterer epischer Text (z.B.: Arthur Schnitzler: <i>Die Traumnovelle</i>, Thomas Mann: <i>Mario und der Zauberer</i>) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ia: Analyse eines literarischen Textes ▪ Ib: Vergleichende Analyse literarischer Texte ▪ IIIb: Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext ▪ Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen (z.B. politische Reden) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IIb: Analyse eines Sachtextes (Rede)
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (z.B. Umgang mit kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten aus analogen und digitalen Medien) ▪ Filmische Umsetzung einer Textvorlage (z.B. Verfilmung von <i>Der Trafikant</i>) ▪ Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (z.B. Besuch und Analyse einer Theateraufführung von <i>Nathan der Weise</i>) 	

2.4. Übergeordnete Kompetenzerwartungen im GK bis zum Ende der Qualifikationsphase

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Grundkurs anzustreben:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

<i>Die Schülerinnen und Schüler können...</i>	
Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen selbstständig anwenden, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren, die Analyseergebnisse überprüfen und in einer schlüssigen Deutung zusammenführen, • Sprache, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in Abhängigkeit von ihrem jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontext beurteilen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkung vergleichen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und kriteriengeleitet beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, • verschiedene Präsentationstechniken funktional anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv formulieren.

2.5. Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen im GK bis zum Ende der Qualifikationsphase

Inhaltsfeld 1: Sprache

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle • sprachgeschichtlicher Wandel • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, • grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, • Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, • Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

Inhaltsfeld 2: Texte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten • komplexe Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, • lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, • an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, • die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern. • komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, • ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, • komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, Arbeitschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, • eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
	<p>Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. 	

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext • rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen 	<ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, • kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – 	<ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, • Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
	analysieren, <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. 	

Inhaltsfeld 4: Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten) • Bühnenszenierung eines dramatischen Textes 	<ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität; Seriosität; fachliche Differenziertheit), • filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, • die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen, • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.

3. Qualifikationsphase (Q1/Q2) LEISTUNGSKURS (LK)

Während der Qualifikationsphase wird im Leistungskurs stärker vernetzt und vermehrt wissenschaftspropädeutisch gearbeitet, indem auf einem breiter gespannten Gegenstandsfeld gedankliche Vertiefung, methodische Reflexion und konzeptionelle Einordnung ein höheres Gewicht erhalten.

Die Ganzschriften, die über die verbindlichen Vorgaben hinaus rezipiert werden, legen die LK-Fachlehrerinnen und -Fachlehrer des Jahrgangs zu Beginn der Q1 in Absprache fest. Insgesamt werden in der Qualifikationsphase je mindestens zwei Ganzschriften der Gattungen Prosa und Drama rezipiert, die historisch und strukturell verschieden sind. Die fettmarkierten Inhalte sind als landesweite **Schwerpunktthemen für das Zentralabitur** ausgewiesen.

3.1. Übersicht über die Inhaltsfelder im LK für das Abitur 2020

Inhaltsfelder	Texte/Medien	Klausur (-empfehlung)
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Fakultativ</i>: Theorien zum Ursprung der Sprache (z.B. Herder, Condillac) ▪ Theorien und Modelle zum Spracherwerb ▪ Sprachgeschichtlicher Wandel (z.B. Mehrsprachigkeit) ▪ Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (z.B. Dialekte und Soziolekte) ▪ Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit: Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IIb: Vergleichende Analyse von Sachtexten ▪ IIIa: Erörterung eines Sachtextes
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt: <ul style="list-style-type: none"> - Unterwegssein – Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart ▪ Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: <ul style="list-style-type: none"> - Johann Wolfgang von Goethe: <i>Faust I</i> - Weiterer Dramentext (z.B.: Frank Wedekind: <i>Frühlings Erwachen</i>; Bertolt Brecht: <i>Das Leben des Galilei</i>, <i>Der gute Mensch von Sezuan</i>) ▪ Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: <ul style="list-style-type: none"> - E.T.A. Hoffmann: <i>Der Sandmann</i> - Heinrich von Kleist: <i>Die Marquise von O...</i> - Weiterer epischer Text (z.B.: Heinrich von Kleist: <i>Das Erdbeben von Chili</i>, <i>Der Zweikampf</i>; Franz Kafka: <i>Das Urteil</i>, <i>Die Verwandlung</i>) - Hartmut Lange: <i>Das Haus in der Dorotheenstraße</i> (Titelerzählung) ▪ Poetologische Konzepte (z.B. Novellentheorie) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ia: Analyse eines literarischen Textes ▪ Ib: Vergleichende Analyse literarischer Texte (ggf. 2x) ▪ IIIb: Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext ▪ Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen (z.B. politische Reden) ▪ Autor-Rezipienten-Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IIb: Analyse eines Sachtextes (Rede)

Inhaltsfelder	Texte/Medien	Klausur (-empfehlung)
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none">▪ Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (z.B. Umgang mit kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten aus analogen und digitalen Medien)▪ Filmisches Erzählen (z.B. Verfilmung von <i>Die Marquise von O...</i>)▪ Bühnenszenierung eines dramatischen Textes (z.B. Besuch und Analyse einer Theateraufführung von <i>Faust I</i>)▪ Kontroverse Positionen der Medientheorie (z.B. Digitale Medien, Massenmedien)	

3.2. Übersicht über die Inhaltsfelder im LK für das Abitur 2021

Inhaltsfelder	Texte/Medien	Klausur (-empfehlung)
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Fakultativ</i>: Theorien zum Ursprung der Sprache (z.B. Herder, Condillac) ▪ Theorien und Modelle zum Spracherwerb ▪ Sprachgeschichtlicher Wandel (z.B. Mehrsprachigkeit) ▪ Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (z.B. Dialekte und Soziolekte) ▪ Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit: Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IIb: Vergleichende Analyse von Sachtexten ▪ IIIa: Erörterung eines Sachtextes ▪ IV: Materialgestütztes Verfassen eines informierenden oder argumentierenden Textes
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt: <ul style="list-style-type: none"> - Unterwegssein – Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart ▪ Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: <ul style="list-style-type: none"> - Gotthold Ephraim Lessing: <i>Nathan der Weise</i> - Weiterer Dramentext (z.B.: Gerhart Hauptmann: <i>Vor Sonnenuntergang</i>; Bertolt Brecht: <i>Das Leben des Galilei</i>) ▪ Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: <ul style="list-style-type: none"> - E.T.A. Hoffmann: <i>Der Sandmann</i> - Heinrich von Kleist: <i>Die Marquise von O...</i> - Weiterer epischer Text (z.B.: Heinrich von Kleist: <i>Das Erdbeben von Chili</i>, <i>Der Zweikampf</i>; Franz Kafka: <i>Das Urteil</i>, <i>Die Verwandlung</i>) - Hartmut Lange: <i>Das Haus in der Dorotheenstraße (Titelerzählung)</i> ▪ Poetologische Konzepte (z.B. Novellentheorie) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ia: Analyse eines literarischen Textes ▪ Ib: Vergleichende Analyse literarischer Texte (ggf. 2x) ▪ IIIb: Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext ▪ Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen (z.B. politische Reden) ▪ Autor-Rezipienten-Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IIb: Analyse eines Sachtextes (Rede)
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (z.B. Umgang mit kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten aus analogen und digitalen Medien) ▪ Filmisches Erzählen (z.B. Verfilmung von <i>Die Marquise von O...</i>) ▪ Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (z.B. Besuch und Analyse einer Theateraufführung von <i>Nathan der Weise</i>) ▪ Kontroverse Positionen der Medientheorie (z.B. Digitale Medien, Massenmedien) 	

3.3. Übersicht über die Inhaltsfelder im LK für das Abitur 2022

Inhaltsfelder	Texte/Medien	Klausur (-empfehlung)
<i>Sprache</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>Fakultativ</i>: Theorien zum Ursprung der Sprache (z.B. Herder, Condillac) ▪ Theorien und Modelle zum Spracherwerb ▪ Sprachgeschichtlicher Wandel (z.B. Mehrsprachigkeit) ▪ Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung (z.B. Dialekte und Soziolekte) ▪ Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit: Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IIb: Vergleichende Analyse von Sachtexten ▪ IIIa: Erörterung eines Sachtextes ▪ IV: Materialgestütztes Verfassen eines informierenden oder argumentierenden Textes
<i>Texte</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt: <ul style="list-style-type: none"> - Unterwegssein – Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart ▪ Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: <ul style="list-style-type: none"> - Gotthold Ephraim Lessing: <i>Nathan der Weise</i> - Weiterer Dramentext (z.B.: Gerhart Hauptmann: <i>Vor Sonnenuntergang</i>; Bertolt Brecht: <i>Das Leben des Galilei</i>) ▪ Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: <ul style="list-style-type: none"> - Arno Geiger: <i>Unter der Drachenwand</i> - Weitere epische Texte (z.B.: Arnold Zweig: <i>Der Streit um den Sergeanten Grisich</i>; Erich Maria Remarque: <i>Im Westen nichts Neues</i>; Günter Grass: <i>Die Blechtrommel, Katz und Maus</i>) ▪ Poetologische Konzepte (z.B. Umberto Eco's Fiktionalitätstheorie) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ia: Analyse eines literarischen Textes ▪ Ib: Vergleichende Analyse literarischer Texte (ggf. 2x) ▪ IIIb: Erörterung eines Sachtextes mit Bezug auf einen literarischen Text
<i>Kommunikation</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext ▪ Rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen (z.B. politische Reden) ▪ Autor-Rezipienten-Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ IIb: Analyse eines Sachtextes (Rede)
<i>Medien</i>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien (z.B. Umgang mit kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten aus analogen und digitalen Medien) ▪ Filmisches Erzählen (z.B. Verfilmung von <i>Die Blechtrommel</i>) ▪ Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (z.B. Besuch und Analyse einer Theateraufführung von <i>Nathan der Weise</i>) ▪ Kontroverse Positionen der Medientheorie (z.B. Digitale Medien, Massenmedien) 	

3.2 Übergeordnete Kompetenzerwartungen im LK bis zum Ende der Qualifikationsphase

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Leistungskurs anzustreben:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf mündliche und schriftliche Texte in verschiedenen medialen Erscheinungsformen reflektiert anwenden, • die Bedingtheit von Verstehensprozessen erläutern, • selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren analysieren und die Analyseergebnisse in einer in sich schlüssigen, differenzierten Deutung zusammenführen, • sprachliche Gestaltungsmittel, Texte, kommunikatives Handeln und mediale Gestaltung in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien einordnen, • unterschiedliche Texte und Gestaltungsmittel in ihrem jeweiligen Kontext und ihrer Wirkungsabsicht vergleichend beurteilen, • selbstständig eigene und fremde Beiträge und Standpunkte fachlich kompetent überprüfen und differenziert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Schreibprozesse aufgaben- und anlassbezogen planen, gestalten, reflektieren und das Produkt überarbeiten, • formal sicher, sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene schriftliche und mündliche Texte dem kommunikativen Ziel entsprechend formulieren, • eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge formulieren und argumentativ vertreten, • Formen des Sprechens in verschiedenen Kommunikationssituationen unterscheiden und Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet gestalten, verschiedene Präsentationstechniken in ihrer Funktionalität beurteilen und zielgerichtet anwenden, • selbstständig Rückmeldungen konstruktiv und differenziert formulieren.

3.3 Inhaltliche Schwerpunkte und konkretisierte Kompetenzerwartungen im LK bis zum Ende der Qualifikationsphase

Inhaltsfeld 1: Sprache

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Spracherwerbsmodelle und -theorien • sprachgeschichtlicher Wandel • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung • Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen, • Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u.a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, • Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, • Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, • die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, • grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, • sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen. 	<ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, • komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, • Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, • selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, • die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten.

Inhaltsfeld 2: Texte

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten • strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten • lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt • poetologische Konzepte • komplexe, auch längere Sachtexte 	<ul style="list-style-type: none"> • aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, • strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, • lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, • literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, • die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, • an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, • den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, • die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, • komplexe Sachtexte unter besonderer 	<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, • ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, • komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, • komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, • komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, • Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, • eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
	<p>Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. 	

Inhaltsfeld 3: Kommunikation

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen • Autor-Rezipienten-Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> • den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, • eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, • den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, • sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung 	<ul style="list-style-type: none"> • sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, • Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, • selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, • verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, • Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
	<p>kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, • die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern. 	<p>wertschätzendes Feedback formulieren.</p>

Inhaltsfeld 4: Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
<ul style="list-style-type: none"> • Informationsdarbietung in verschiedenen Medien • filmisches Erzählen • Bühnenszenierung eines dramatischen Textes • kontroverse Positionen der Medientheorie 	<ul style="list-style-type: none"> • durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, • die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), • einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, • die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und 	<ul style="list-style-type: none"> • mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, • selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen, • die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen zielgerichtet überarbeiten.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen/ Inhaltliche Schwerpunkte	Rezeption	Produktion
	<p>Wirkung auf den Zuschauer beurteilen,</p> <ul style="list-style-type: none">• kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.	